

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 23

Rubrik: Submissions-Anzeiger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

471. Welche Firma liefert den besten Apfelferd. Petrolmotor für eine Schreinerei? Offerten unter Nr. 471 an die Expedition.

472. Wer hat einige gut erhaltenen Mechanikerdrehsäcke abzugeben?

473. Beabsichtigte Acetylenlicht einzurichten. Würde mir jemand, der schon seit einiger Zeit eine solche Beleuchtungsanlage besitzt und Erfahrung darin hat, mitteilen, ob ein solcher Apparat wirklich empfehlenswert (event. welches System), welche Vorteile und Nachteile andern Beleuchtungsbarten gegenüber bestehen seien. Für gütige Auskunft im Vorauß meinen besten Dank.

474. Wer ist Lieferant von Kistenschönern? Es sind dies runde Hütchen aus Blei, wodurch das Öffnen der Kisten ohne Stemmeisen und ohne jede Beschädigung des Holzes geschehen kann.

475. Welche Eisenhandlung liefert Roh-Eisen zur Fabrikation von neu verbesserten Gabel-Hauwendern (System Osborne) gegen Abnahme von solchen Maschinen, eventuell den Verkauf gänzlich zu übernehmen?

476. Wer könnte eine Fabrik mit Auslochen, Färben usw. von Abfällen als Seide, Baumwolle und Wolle beschäftigen?

477. Wie viel Kraft ist erforderlich für den Betrieb einer Brennholzspaltmaschine, hauptsächlich für kurze, keine Scheitl?

478. Wo kann man stetsort ganz weichen Eisendraht von Nr. 6 beziehen?

Antworten.

Auf Frage **400.** Schreiben Sie an das „Eidgen. Amt für geistiges Eigentum, Bern“, um die Patentschriften, welche gratis verabfolgt werden, und sparen Sie vorläufig die Kosten für einen Beistand. Nebenbei sei nur bemerkt, daß mit der Patentierwerbung durchaus nicht sicher ist, daß ein gleiches Patent nicht schon existiert. J.

Auf Frage **403.** Eine bestens konstruierte Universalzählermaschine „Band- und Kreissäge mit Bohr- und Kehlapparat“ von Fidler u. Faber in Leipzig, mit Hand- und Fußbetrieb, blos 10 Monate gebraucht, ist wegen mechanischer Einrichtung sehr billig zu erhalten bei J. Schwab, Schreinermeister, Grenchen, Et. Soloth.

Auf Frage **427.** Eine Röthaarzupfmaschine mit Zahntrommel so gut wie neu und vorzüglich arbeitend, offeriert Ihnen Ad. Aeschlimann, Tapiserie, Zürich, Schiffslände 12. Wenden Sie sich gefl. an ihn.

Auf Frage **430.** Habe eine gute Drehbank mit Supportfix zu verkaufen. Spitzenhöhe 240 mm; würde dieselbe auch an eine kleinere Eisenhobelmaschine tauschen. J. Schaad, Mechaniker, Oberbipp, Bern.

Auf Frage **430.** Zwei gebrauchte, aber gut erhaltene Drehbänke haben zu verkaufen und erteilen nähere Auskunft darüber Roetschi u. Meier, Zürich V., Eisengasse 3.

Auf Frage **439.** Ich fertige jeder Art Brennerei-Einrichtungen und montiere solche an Platz. Fr. Eisinger, Basel.

Auf Frage **446.** Wir offerieren Bandisen von 18, 24 und 30 mm Breite und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebr. Berthfinger u. Co., Wallisellen.

Auf Frage **451.** Ziegelrädchen für alle Sorten Ziegel liefern Gebr. Arnold u. Cie., Holzwarenfabrik, Bürglen (Uri).

Auf Frage **453.** Schilfbretter in allen Dimensionen liefern Rudolf Ganz u. Cie., Cementgeschäft, Töz bei Winterthur.

Auf Frage **453.** Wenden Sie sich an die Rohrmatten- und Schilfbretter-Fabrik Horn am Bodensee.

Auf Frage **454.** Offeriere dem Fragesteller eine solche dienliche Turbine à Fr. 90 mit Garantie. E. Kern in Bülach.

Auf Frage **454.** Solche Anlagen haben schon verschiedene ausgeführt Blum u. Cie in Neuenstadt (Et. Bern) und haben dieselben auch verschiedene Wassermotoren auf Lager.

Auf Frage **454.** Erbitte gefl. Angabe Ihrer w. Adresse und werde ich Ihnen dann gerne mit ausführlicher Auskunft und Offerte dienen. Friz Marti, Winterthur.

Auf Frage **454.** Solche Turbinen liefert billigst und prompt A. Aeschlimann, mech. Werkstätte, Thun.

Auf Frage **454.** Robert Huber, Mechaniker, Langnau (Bern) hätte eine solche Turbine, zwar schon gebrauchte, allein noch in gutem Zustande, billig abzugeben und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **454.** Solche Turbinen liefert als langjährige Spezialität J. U. Aebi, Maschinenfabrik, Burgdorf.

Auf Frage **454.** Wir wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. K. Peter u. Cie, Bielal.

Auf Frage **455.** Um 450 Liter per Stunde zu liefern, muß der 133 m lange Kanal mit glattem Boden und Worden von Blech oder Holz 50 cm tief und 100 cm breit sein und 40 cm Gefälle haben oder mindestens per m 3 mm. Es hat keinen Zweck, den Kanal wagrecht zu legen, sondern mit regelmäigem Gefälle. Da der Kanal wahrscheinlich nicht immer voll läuft, so werden die hölzernen überstehende Borde morisch, und bei den jetzigen hohen Holzpreisen macht man die Borde öfter von Blech und 36 cm hoch und den Boden von Holz 140 cm breit, was den gleichen Querschnitt erzielt. Um die richtige Tourenzahl einer Turbine für den besten Nutzeffekt zu finden, läßt man die erste Transmission

aus und läßt die Turbine bei Vollwasser frei laufen und zählt die Touren, die Hälfte dieser Tourenzahl gibt im Gebrauch den besten Nutzeffekt. Fraugliche Turbine wird hiefür bei 50 bis 60 Touren per Minute haben. B.

Auf Frage **455a.** Lesen Sie das Buch von Schlosser „Das Löthen“, Verlag von A. Hartleben in Wien. Es ist dies der 73. Band der in diesem Verlag erscheinenden „Chemisch-technischen Bibliothek“ und kostet ca. 4 Fr.

Auf Frage **455a.** Ich kenne drei verschiedene Arten von Bleiverlöhrungen, vollständig zinnfrei. Verfahren mein Geheimnis. Mag Göhler, Restaurant „Frohsinn“, Weizikon.

Auf Frage **456.** Es kommt bedeutend auf günstige Lage, Straße, Station an; für etwas Bedeutendes sind 6 Pferdekräfte heutigen Tages zu wenig.

Auf Frage **461.** Für diese Verhältnisse ist offenbar ein gutes Wasserrad das einzige richtige. Erbitte gefl. Angabe Ihrer w. Adresse und werde Ihnen dann gerne mit aussführlichem Kostenantrag dienen. Friz Marti, Winterthur.

Auf Frage **461.** Da man aus Ihren Angaben zu wenig genaue Anhaltspunkte hat um auf die vorhandene Wassermenge schließen zu können, ist es uns auch nicht möglich, Ihnen eine bestimmte Antwort zu geben, glauben a. er mit Sicherheit annehmen zu können, daß sie genügend Kraft für benötigte Maschinen besitzen. Da wir Turbinen und Holzbearbeitungsmaschinen fabrizieren, empfehlen wir uns Ihnen auss. Beste. Blum u. Cie, Neuenstadt (Et. Bern).

Auf Frage **461.** Bei diesen Verhältnissen eignet sich besser eine Turbine und erhält man sicher berechnet minimal 17 Pferdekräfte, was für eine Schreinerei vollauf genügen würde. Solche Aufnahmen und Einrichtung besorgt prompt und billigt A. Aeschlimann, mech. Werkstätten, Thun.

Auf Frage **461.** Es ist nicht angegeben, mit welcher Schnelligkeit das Wasser beim kleinsten Wasserstande durch die 45 cm Röhren fließt. Nimmt man diese zu 1m per Sekunde, so ergeben sich 160 Sekundenliter, mit welchen man bei 8 m Gefall 11 Pferdekräfte erhält und womit man eine mechanische Schreinerei betreiben kann. Für schnell laufende Maschinen, die hiefür erforderlich sind, ist eine Turbine viel vorteilhafter, auch gegen Frost, indem man Röhren und Turbine in den Boden verlegen kann. B.

Auf Frage **462.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Al. Widmer, Drechsler, Meiringen, Et. Bern.

Submission-Anzeiger.

Für unsere Neubauten an der Waldstätterstrasse-Winfelriedstrasse in Luzern sind auf dem Wege der freien Konkurrenz die **Spengler-** und die **Dachdeckerarbeiten** zu vergeben. Die Gingabeformulare können bei den Herren Architekten J. Huwyler, Göttestrasse 12 in Zürich und Th. Thomas in Luzern bezogen werden und in dasselb auch die nötige Auskunft erhältlich. Offerten sind bis spätestens den 12. September 1898 an die **Allgemeine Aktiengesellschaft Zürich I**, Brandschenkestrasse 16, einzureichen.

Büdenanstrich in Unterlunnern (Zch.) Anstrich (exklusive Farblieferung) der ersten Reuhbrücke in Unterlunnern (Obfelden) mit einer Anstrichfläche von circa 1615 Quadratmeter. Die bezüglichen Vorschriften können auf dem Bureau des Kreisingenieurs, Untere Zäune No. 17 in Zürich, sowie auf der Gemeindratskanzlei Meerenschwand eingesehen werden. Übernahmsofferten, in einer Aversalumme ausgedrückt, sind bis spätestens den 8. September verschlossen und mit der Aufschrift „Brückenanstrich Unterlunnern“ der Direktion der öffentlichen Arbeiten in Zürich eingzufinden.

Straßenbau. Die jüngsten Besitzer des ehemaligen Chalandschen Gutes in **Norschach** beabsichtigen dasselbe mit einigen Straßen zu durchkreuzen. Gesamtlänge 380 Meter. Es werden vergeben: Erdarbeiten, Beklebung und Steinbett der Straßen und Trottoirs, Kanalisation. Pläne und Prospekte können bei Klausen-Herzog, Sonnenhof, Norschach, eingesehen werden, welcher gleichzeitig auch Offerten entgegennimmt.

Die Friedhofskommission von Ferdenbalm schreibt die Errichtung eines **eisernen Geländers** um den neuen Friedhof zu Ferdenbalm, nämlich Mauern- und Schlosser- event. Schmiedearbeit, zur freien Konkurrenz aus. Um nähere Auskunft wende man sich an den Präsidenten der Friedhofskommission, Herr Grobholz Zoh. Gutnecht in Agriswyl, wo auch die Gingaben, nebst Planlistze über **Gräbersteine, Portal und Geländer**, schriftlich und verschlossen bis und mit 9. September nächstthin einzureichen sind.

Erarbeiten betr. die Quellenfassungen der Wasserversorgungskorporation Riedt-Gmnetach (Thurgau). Übernahmsofferten sind schriftlich bis zum 4. September d. J. an den Präsidenten Herrn Aug. Wader in Riedt einzureichen, woselbst die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Die Gemeinde Mastrils (Graubünden) eröffnet hiermit Konkurrenz über die Errichtung von **zwei Seinhütten** auf ihrer Alp am Galanda, Pläne und Bauvorrichtungen sind beim Vorstand zur Einsicht ausgelegt, welcher auch Offerten bis zum 4. Sept. a. c. entgegennimmt.

Das Erstellen einer Hydranten-Leitung von 900 Meter Länge in der Gemeinde **Unterramsern** (Kanton Solothurn) mit oder ohne Grabarbeit. Bewerber wöllen ihre Eingabe bis zum 5. September beim Ammann der Gemeinde: Mollet, schriftlich einreichen, der über das Näherte bereitwillig Auskunft erteilen wird.

Erstellung eines Holzhauses beim Pfarrhause in Belpheim (Aargau). Plan und Baubeschrieb liegen im Pfarrhause zur Einsicht auf. Uebernahmeverträge sind bis zum 5. September an den Baudirektor Dr. H. Mütt in Aarau einzureichen.

Die Erd-, Mauer-, Zimmer-, Holzementbedachungs-, Spengler- und Schlosserarbeiten, sowie die Erstellung der Blitzableitungen für ein **Gäsermagazin** in Bière. Pläne, Bedingungen und Angebotsschreiben sind auf dem Bureau des Herrn Zollerand, Kriegsdepotverwalter in Bière, zur Einsicht ausgelegt. Uebernahmeverträge sind verschlossen, unter der Aufschrift: „Angebot für Arbeiten in Bière, bis und mit dem 4. September nächsthin frankt einzureichen an die Direktion der eidgen. Bauten in Bern.“

Kanalisation Winterthur. Erstellung nachbezeichneteter Sammeltanäle. 1. Verlängerte Zellstraße, Kiesstrasse: bis Wülflingerstraße durch das Neugut-Zuchquartier, Länge 381 m, Röhrenweite 60 cm; 2. äußere Schaffhauserstraße, Kiesstrasse bis Bachstrasse, 214 m lang, 60 cm Röhrenweite. 3. Neuere Schaffhauserstraße, Bachstrasse bis Rötenthalstrasse, 143 m lang, 50 cm Röhrenweite. Die Pläne, Vorausmaße und Bauvorrichtungen liegen zur Einsicht auf dem technischen Bureau des Bauamtes (Stadthaus, Zimmer Nr. 16.) Uebernahmeverträge sind bis zum 8. September, Abends, verschlossen und mit der Aufschrift „Kanalisation“ dem Bauamte einzureichen.

Erstellung eines Wandstörs und Lieferung der Bestuhlung und eines **Öfens** ins kathol. Unterrichtslokal Uehlingen (Thurgau). Offerten sind bis 5. September an das kathol. Pfarramt Uehlingen zu richten.

Malerarbeiten. Die Meth. Gemeinde Uster beabsichtigt, das Innere der Kapelle in Uster frisch renovieren zu lassen. Offerten dafür sind bis spätestens den 10. September a. c. J. Kleiner, Prediger, der auch näherte Auskunft erteilt, einzureichen.

Sprechsaal.

Tit. Redaktion!

Ich sende Ihnen wieder einen Artikel über Ziegelseien. Soll denn die ganze Welt verbastet werden? Die schönen Zeiten Nebukadnezars u. des Semiramis sind vorüber, wo man sogar Depechen auf Backsteinen einbrannte und sie per Kamel chargé nach Egypten an Pharao CXXXIX. Dynastie XI., einfandste. Papier ersetzte heute das alles, laut Görlitzer Patentbericht in Amerika sogar die Dachfalzzeile, und der schützende Alpenkreis liefert Bausteine, im Verein mit seinem jüngern Bruder, dem Jura, die man nur mit Schwarzpulver loszulösen braucht. Ich nehme an, die Einsendung werde Ihnen konveniieren, denn das Publikum vor Verlust zu bewahren, ist doch der Presse erste Pflicht. Nach dem Bautaumel die Backsteine, ist après dinner moutarde.

Mit Hochachtung.

..... z.

*

Tout vient à temps, à qui sait attendre*, sagt ein französisches Sprichwort. Zu deutsch: „Wer warten kann, verliert keine Zeit“. In die Praxis übersetzt, heißt das: Wer sich an einer Ziegelfabri beteiligen will, warte ein paar Jahre, lege inzwischen sein Geld an sichern Zins und hernach bekommt er zu Fr. 100.—, was ihm heute zu Fr. 500.— per favor angeboten wird.

Die Rechnung ist so einfach als das Einmaleins. Wenn Einer im Jura eine Uhrenfabrik gründet, so mag er geltend machen, daß die Kaffern und Kamerun-Neger, die heute nach umherlaufen und nicht wissen, wie alt sie sind und wie viel Kinder sie haben, binnen 25 Jahren am Stundenlohn arbeiten und unter dem Schutz eines Fabrikinspectors stehen, oder aber am Schnaps ausgestorben und durch den weißen Arbeitsklaven ersetzt sind, der genau wissen will, wann Frühstück-, Frühschoppen-, Mittags-Zeit &c. geschlagen hat und den Wert des Spruches kennt: „Time is money“, des Wunsches „Dheim isch Monney“. Mit Backsteinen kann man nicht ganz so rechnen, wie mit Uhren. Man hat bis jetzt in der Kladderadatsch kommt, um mit dem deutschen Kaiser zu sprechen, wird auch unter der Kundschaft der Bauspulanten das sauve qui peut nicht auf sich warten lassen. Wenn das Herzwasser kommt, schlittern auch die Beine.

Wer sich nicht ganz wohl fühlt, nimmt entweder einen Schnaps oder einen Kamillenhee, oder aber er läßt den Arzt kommen. Haussmittel aber sind der Kamillenhee und ein Schnaps. Wer ein Grundstück hat, das austrägt, statt einzutragen, sucht nach einer Hand voll Lehmb, läßt sich ein Gutachten anfertigen und macht eine Aktiengesellschaft. Gießen die Weiber Petroleum und Spiritus ins brennende Feuer, so gründen die Männer eine Ziegelfabrik oder sie unterzeichnen Aktien einer solchen. Ratschläge gibt es da nicht, es gibt nur ein Stoeps chass und einig „Fachmänner“ spielen den Rattenfänger von Hameln. Statt der Weife spielt man die statistische Harmonika. Zahlen lassen sich gruppieren wie

Noten, man braucht nicht gleich zu sagen: $2 \times 2 = 5$, sondern man muß nur mit einem Neuner multiplizieren, der nicht da ist. So ein lumpiger Neuner, was macht der aus und wer fragt nach ihm? Vorab in einem Prospektus.

Baut also Einer für Andere als Lebenszweck Ziegelseien vermittelst 5% auf den Erstellungskosten und liefert die Maschinen mit einer guten Provision von der Maschinenfabrik, so geht er umher und sucht nach Lehmb. Hat er etwas gefunden, was wie Lehmb aussieht, so macht er zuerst ein Gutachten, dann eine Gemeinderversammlung und hinterher einen Prospektus mit Rentabilitätsberechnung. Bumm! Und der Rest folgt sogleich, so lange der Wind gut ist. Hernach findet ein Nachbar, die Erdäpfel oder Grundbirnen trügen lange nicht so viel ein, als die Besorgung kostet, er sucht auch nach Lehmb und findet ihn und dann rechnet er ganz Schweiz immer bauen können, ohne wegen Mangel an Baumaterial die Arbeit einstellen zu müssen. Wo Backsteine teuer waren, hat man sog. Cementsteine, Gipssteine, Gipsbretter und dergleichen fabriziert. Industrien, die mit dem Fallen der Backsteinpreise alle zusammenbrechen müssen, denn ein Backstein ist immer besser und bequemer, als ein „Stein“ aus Kalk oder Gips in Verbindung mit Sand, Schlacken oder sonst einem Material, bei dem die Hauptfache ist, daß es fast gar nichts kostet. Das Bauen geht dermalen nicht mehr crescendo, im Gegenteil. Wir finden an den meisten Orten mehr „Baumeister“ und Bauspulanten in den Konkurrenzlisten, als in den Eintragungen im Handelsregister. Sogar am „goldenen Thor“, Basel genannt, an der Ecke bei Baden und Esch, haben die Baubegrenzen wie in Zürich, Bern, Luzern, recht empfindlich abgenommen.

Ergo: Bislang ist dem Bedarf immer entsprochen worden. Nunmehr nimmt der Bedarf ab und das Angebot, d. h. die Produktion, zu. Wenn gutes Bier nur 10 Cts. kostet, so trinkt mancher mehr, als wenn er 20 Cts. zahlen muß, aber nicht einen Spital, nicht ein Gartenhaus, noch einen Stall baut man mehr, ob Backsteine Fr. 100.— oder Fr. 250.— kosten. Man wird also einfach nicht mehr verkaufen können. Nach dem „Gesetz“ über „Recht auf Arbeit“ werden aber Alle doch produzieren und verkaufen wollen und wird es somit einen Preissturz geben, der seinesgleichen noch nicht gesehen hat. Man wird nicht einmal sagen können „Duobus litigantibus tertius gaudet“, denn wenn richtig, daß die für Kunst aufgestellten Prämien auch für den Nachbar Benz gelten und er, der Benz, macht auch ein Gutachten oder läßt es machen, und eine Rentabilitätsberechnung und eine Aktiengesellschaft. A, B, C sind auf dem Plan. Kommen noch D, E, F. A verkauft dem B und dem C und verdient daran 15% netto, D, E, F wollen auch 15% haben und fabrizieren und verkaufen was und wie A. Es findet sich aber nun, daß B und C nach wie vor nur ein (1) mal im Tag zu Mittag essen können und somit noch ein G, H, I, K und so fort bis Z sich finden müssen, um den Kohl zu konsumieren, den D, E, F täglich kochen wollen. In concreto hat A bislang Backsteine und Ziegel gemacht, und die Baumeister B und C haben sie verwendet. Alle drei haben sich gut befunden. Wollen nun D, E und F auch noch Ziegelwaren auf den Markt setzen, so können sie anfangs durch Preisdrücken einiges an den Mann bringen; bald tritt aber Überättigung ein und die Preise fallen so, daß die Kunden von B und C ihrerseits den Verleider bekommen oder so geringe Preise bieten, daß B und C lieber ihre Tschinggen wieder über den Gotthard schicken und dem weniger riskierten Jaz obliegen als dem Bauhandwerk, bis die Zeiten sich gebessert haben. Mancher darunter geht auch ins Schwabenland zurück, von wannen er hergekommen ist, nachdem in Egyptens Töpfen weniger Fleisch sich mehr zeigt als Kreoten.

Mancher wird auch aufsieden, um ein rühriges Mitglied, vielleicht Präsident oder Quästor des Zalliten- und Accordantenvereins zu werden. — Gimpel mit Federn sängt man mit der Leimrute, kluge Herren aber mit Prospekten, sei es nur von 7% seinen amerikanischen Obligationen zu 69 1/2%, sei es von neuen Ziegelseien. Konkurrenzneid, sagt heute mancher Leser, Cassandra summe sagt er in 3 Jahren, wenn nicht früher schon.

P.S. Laut „N. Z. B.“ hat bereits das Geschick eine im Frühjahr 1898 gegründete Ziegelei (Aktienkapital Fr. 350,000) erzielt, weil sich das Rohmaterial nicht in geeigneter Quantität vorfand. Laut einer andern Zeitung haben Ziegelseitechniker Br. von E. und ein Anderer, der inzwischen gestorben ist, die Gutachten gemacht, in denen das Material „als zur Ziegelsabrikation ausgezeichnet“ geeignet erklärt wurde. Wir kommen ein nächstesmal auf den Gegenstand zurück.

Tit. Redaktion!

Lesen Siebene die Anfrage des Herrn A. A. betr. Explosion von Motoren und kann Ihnen aus meiner erfahrungtreichen langjährigen Praxis auch nicht einen einzigen Fall angeben, der sich bei genauer Untersuchung als Explosion des Motors erwies. Stets waren es durch Nachlässigkeit oder unvorschriftsmäßige Anordnung der Vorratsgefäß oder der Vergaser bei Petrol- und Benzinmotoren hervorgerufenen Explosionen des Petrol oder Benzin-vorrats. Mit den Motoren selbst haben diese Explosions niemals etwas zu thun und meine feste Überzeugung